

Engelein und Dampfmaschinen

Sonderausstellung im Dotzheimer Heimatmuseum zeigt historischen Weihnachtsschmuck und Spielzeug aus früheren Tagen

DOTZHEIM

(aja). Ein kleines Winter- und Weihnachtsmärchen haben die Ausstellungsmacher für die 82. Sonderausstellung im Dotzheimer Heimatmuseum zusammengestellt: Ganz passend zur Jahreszeit haben sie in ihren Kellern und Dachböden gekramt, um nostalgischen Weihnachtsschmuck und Kinderspielzeug auszugraben.

Während heute vorwiegend Elektronisches unterm Christbaum zu finden ist, gab es in früheren Jahrzehnten Puppenküchen, Holzengel, Dampfmaschinen und Spielzeugeisenbahnen zum Aufziehen. Eine solche Märklin-Eisenbahn, Spur 0, steht gleich als erstes Exponat im Museum und bei der Eröffnung setzte der Vorsitzende des Heimatvereins, Bernd Bladow, sie auch sofort in Betrieb. Einmal Aufziehen reicht für fünf, sechs Runden, dann heißt es



Da schlagen Männerherzen höher: Heimatvereins-Vorsitzender Bernd Bladow (r.) zeigt dem stellvertretenden Stadtverordnetenvorsteher Michael David die alte Modelleisenbahn. Foto: Anja Baumgart-Pietsch

wieder kurbeln. In den Vitrinen sind schöne Holzarbeiten nicht nur aus dem Erzgebirge ausgestellt: Auch in Wiesbaden gibt es einen Holzkünstler, der die typischen, beleuchteten „Schwibbögen“ herstellt: Willi Kökert heißt er, und er hat die evangelische Kirche Dotzheim in Holz ver-

ewigt. Andere Sammler haben ihre Mickymaus-Weihnachtsfiguren zur Verfügung gestellt, es gibt jede Menge kleine Engelein und andere Weihnachtsdekorationen zum Hängen, Stellen und Hinlegen. Spieldosen und Adventsgestecke, Nussknacker und Kerzenständer: Viel Kreatives ist zu

sehen, zum Beispiel ein selbst gebastelter Adventskalender aus den 60er Jahren, in dem die kleinen Geschenke in bunt beklebten Streichholzschachteln verpackt waren. Sogar aus den 50er Jahren des 19. Jahrhunderts sind Weihnachtsengel und eine wundervolle Puppenküche mit

Rauchabzug vertreten. Auch mit Dampfmaschinen spielten Kinder und lernten dabei spielerisch physikalische Fakten kennen. Ein herrlicher Kaufladen aus den 60er Jahren und alte „Pixi“-Kinderbücher rufen bei manchem Erwachsenen Erinnerungen wach. Eine sehr hübsche Idee war es, aus dem Stadtarchiv einige Bilder vom winterlichen Wiesbaden zu besorgen: Da sieht man geschmückte Bäume und Geschäfte aus den 50er Jahren, eine Nostalgiepostkarte wirbt für den „Weihnachtseinkauf in Wiesbaden“ und einige Fotos vom damals noch in Betrieb befindlichen Dotzheimer Bahnhof mit der Aartalbahn im Schnee lassen ebenfalls Erinnerungen wach werden.

Die Ausstellung im Heimatmuseum ist noch bis zum 24. Februar geöffnet, jeweils sonntags von 10-12 Uhr und mittwochs von 17-19 Uhr. Der Eintritt ist frei.